

Fundstück der Woche: Religiöser Einfluss auf die Gesellschaft

#### **Description**

In einem <u>Facebook-Post</u> analysiert Timor Kodal den Einfluss von Weltreligionen auf die moderne Gesellschaft und erlĤutert, warum die Welt seiner Meinung nach ohne diese Einflussnahme besser dran wĤre.

Hier Ein Repost des Beitrages mit freundlicher Genehmigung des Verfassers:



Als Atheist bzw Agnostiker freue ich mich über jedes Gotteshaus, von dessen MarketingmaÃ?nahmen ich verschont bleibe. Somit betrachte ich es generell als übergriffig, Anwohner und Passanten ungefragt mit regelmäÃ?igen Gebetsaufforderungen zu beschallen.

Dies trifft auch aufs KirchengelĤut zu, das im Grunde eine sehr Ĥhnliche Form der LĤrmbelĤstigung darstellt wie der Ruf des Muezzins. Beim GlockenlĤuten werden aber immerhin keine Verse religiĶser Einflussnahme oder Selbstherrlichkeitsfloskeln intoniert â?? ein wie ich finde signifikanter Unterschied.

# Religiöse Lärmverschmutzung

Insgesamt sollten alle Formen der religiösen Lärmverschmutzung im öffentlichen Raum auf das absolute Minimum reduziert werden. Ich wünsche mir in einer säkularen Ordnung weniger statt mehr religiösen Einfluss auf das gesellschaftliche Miteinander. Glockengeläut zu bestimmten Feiertagen, zu Weihnachten oder an Ostern: Ok. Und wenn der Muezzin zum Opferfest oder zu Beginn des Ramadans unbedingt herumkrakeelen muss: Meinetwegen.

Wenn man es aber Glaubensgemeinschaften zubilligt,  $\tilde{A}$ ¶ffentliche Aufrufe zu t $\tilde{A}$ ¤tigen, muss das generell f $\tilde{A}$ ¼r alle Weltanschauungen gelten. Und dies kann wiederum schnell in einer Kakophonie m $\tilde{A}$ ¼nden, wenn st $\tilde{A}$ ¤ndig irgendwo jemand lauthals  $\tilde{A}$ ¶ffentlich Zeugnis  $\tilde{A}$ ¼ber seine erfolgreiche weltanschauliche Indoktrination ablegen darf. Wenn man es einer religi $\tilde{A}$ ¶sen Gruppierung gestattet, den  $\tilde{A}$ ¶ffentlichen Raum mit Glaubensbekenntnissen zu penetrieren, muss das im Grunde genommen f $\tilde{A}$ ¼r alle Weltanschauungen gelten.

### **Religion: Privatsache**

Religion ist jedoch Privatsache und muss dies auch bleiben und der Ķffentliche Raum ist mĶglichst von derlei Botschaften frei zu halten; auch und gerade weil vor allem die drei abrahamitischen Religionen allesamt ihr anti-emanzipatorisches Dominanzbestreben hinreichend bewiesen haben. Im historischen Wettstreit der Religionen haben sich diejenigen behauptet, die ihren Herrschaftsanspruch besonders rücksichts- und kompromisslos verbreiten konnten.

Vor diesem Hintergrund ist der pathologisch anmutende Expansions- und Geltungsdrang von Islam, Christentum und Judentum zwar nachvollziehbar, macht ihn aus emanzipatorischer Perspektive aber keineswegs besser. WĤre es den AnhĤngern dieser Religionen nicht gelungen, ihre GlaubensgrundsĤtze effektiv und nachhaltig zu verbreiten, gĤbe es sie schlicht heute nicht mehr. Sekten und Religionen nutzen dabei stets ein urmenschliches Bedļrfnis nach SpiritualitĤt, um daraus Macht- und Kontrollstrukturen abzuleiten und diese zum eigenen Vorteil zu nutzen.

### Hauptsache gottgefĤllig

Im Angebot haben sie nicht weniger (aber auch nicht mehr) als Collagen ideologischer Versatzstücke, mehr oder weniger zielführende Verhaltensregeln, kultische Handlungen und Traditionen, die sie sich allzu häufig von anderen â?? im Kampf der Kulturen unterlegenen â?? Glaubensgemeinschaften angeeignet und vereinnahmt haben.

Das Vorliegen stimmiger, bindender und exklusiver Grundsätze für ein glückliches und â??gottgefälligesâ?? Menschenleben beansprucht dabei nahezu jede Glaubensgemeinschaft für sich.

Und weil sie zugleich jeden objektiv nachvollziehbaren Nachweis der Richtigkeit ihres Gottesbegriffs schuldig bleiben, sind sie allzu hĤufig darauf angewiesen, ihre fiktiven Narrative durch NĶtigung, Manipulation und Zwang zu verbreiten und gewaltsam aufrecht zu erhalten.

### Verbreitung mit dem Schwert, nicht mit Argumenten

Dass ausgerechnet die blutigsten und autoritär geprägtesten Religionen heute noch existieren, erscheint vor diesem Hintergrund folgerichtig, denn übrig geblieben sind von einst hunderten Gottheiten und Gemeinschaften vorrangig diejenigen, die sich darauf verstanden, die übrigen Mitbewerber erfolgreich zu verdrängen.

Plakativ ausgedrückt: Die Anhänger von Islam, Judentum und Christentum waren schlicht verschlagener, grausamer und/oder beharrlicher bei der Missionierung und Verbreitung ihrer jeweiligen Weltanschauungen und Gottesbotschaften als die Anhänger der vorherigen Natur-Religionen und haben sie genau aus diesem Grund überlebt.

Viele von uns würden heute noch an Thor, Odin und Freya, Jupiter oder Zeus glauben, wenn diese nicht von Jahwe, Jesus, Allah, Mohammed, Abraham und Co. vom Thron gestoÃ?en worden wären â?? durch Unterdrückung, Zwang und Marginalisierung.

Meine steile These lautet somit:

# Um glücklich zu sein oder gute Dinge zu tun, braucht der Mensch keinen Gott.

Dieser bietet denjenigen, die an ihn glauben möchten, bestenfalls eine leere Hülle für das eigene Leben; wie ein Glas, das jeder Gläubige mit seiner Lebenszeit füllt und auf dessen Innenseite er sich im besten Falle selbst (und nur sich selbst) spiegeln kann. Wenn Menschen finden, dass sie diesem Glas/Konstrukt einen Namen geben und/oder es als Gottheit anbeten möchten: Meinetwegen.

Letztlich entspringt jeder Gottesglaube jedoch einem narzisstischen Impuls. Wer an Gott glaubt, wäre gern gröÃ?er und mächtiger und projiziert diesen Anspruch auf eine fiktive höhere Instanz.

Wer dies aus eigener Entscheidung tun mĶchte, dem sei dies gewĤhrt. Aber bitte im Privaten. Aus dem Ķffentlichen Raum haben alle Religionen zurļckzutreten und sich einer weltlichen Ordnung zu unterwerfen.

# Religiöse Indoktrination â?? ab Geburt

Wer Religion â?? wie eine wachsende agnostische Mehrheit â?? für sich ablehnt, möge bitte nicht durch Missionierungsversuche und Gebetsaufrufe belästigt werden, so wie die groÃ?en Weltreligionen es allzu gerne tun. Diese beginnen bereits frþhzeitig im Kindesalter mit der religiösen Prägung, Bevormundung und Indoktrination ihrer Nachkommen, um ihre weltanschauliche Deutungshoheit zu festigen und zu konservieren.

Koranschulen, Bibelstunden und ähnliche Events dienen letztlich der Gehirnwäsche und dem Zweck, alle Anhänger auf eine gemeinsame Linie zu trimmen. Taufen, Beschneidungen und ähnliche Rituale dienen wiederum der Markierung der Nachkommen als zur eigenen Gruppe zugehörig. Dies ist nichts, worauf die Religionen stolz sein dürfen.

### **Allenfalls Anspruch auf Duldung**

Im Gegenteil: Religionen haben allenfalls einen Anspruch darauf, geduldet zu werden. Mehr nicht. Wir Menschen haben zudem erkennbar Wichtigeres zu tun als imaginierte Projektionen unserer selbst anzubeten.

Wir haben durch den Verlauf unserer bisherigen Zivilisationsentwicklung eine groß? e Verantwortung fß¼r einen Planeten ß¼bernommen, den wir im eigenen Interesse retten mß¼ssen. Dabei helfen uns Gott, Jahwe und Allah herzlich wenig, weil diese, ganz Projektion unserer selbst, stets zu sehr auf sich fixiert waren und sind.

In diesem Sinne sind die drei â??alten weiÃ?en Männerâ?? in ihrer an den Tag gelegten selbstgerechten Renitenz maÃ?geblich mitverantwortlich für viele Probleme in unseren Gesellschaften.

Deswegen: Weg mit dem Ballast! Nicht beten, sondern das Leben selbst in die Hand nehmen und durch eigene Taten die Welt zu einem etwas besseren Ort machen. Darauf zu hoffen, dass eine  $h\tilde{A}$ ¶here Instanz  $\tilde{A}$ ½ber uns wacht und zu unseren Gunsten eingreift, ist gleicherma $\tilde{A}$ ?en naiv wie gef $\tilde{A}$ phrlich.

Fest steht: Gott existiert mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht. Dafļr spricht auch der bis zum heutigen Tage fehlende Gottesbeweis, den die Buchreligionen seit vielen Jahrhunderten drĶhnend in Aussicht stellen, aber nie liefern.

## Das eigene Leben selbst übernehmen

An Gott zu glauben ist aus meiner Sicht in etwa so zielführend wie an einer Lotterie teilzunehmen, die viel Geld kostet, süchtig macht und an der Millarden Menschen seit vielen Jahrhunderten zu ihrem erkennbaren Nachteil teilnehmen und bei der klägliche Gewinne nur an einige wenige Privilegierte ausgeschüttet werden.

Kaum ein vernünftig denkender Mensch würde solch ein Casino betreten, aber den groÃ?en Weltreligionen gelingt es trotzdem weiterhin, Menschen in ihre Abhängigkeit zu bringen, indem sie ihren Nachwuchs möglichst frühzeitig manipulieren und indoktrinieren.

Jeder Gläubige sollte daher innehalten und sich gut überlegen, ob er bei diesem Spiel mitmachen und es wider jeder Empirie und Evidenz riskieren sollte, einen Gott anzubeten, der letztlich nur eine Projektion menschlicher Selbstüberschätzung darstellt. Ich denke nein.

Besser w $\tilde{A}$ ¤re es imho, sich von solchen Projektionen zu emanzipieren und die Verantwortung f $\tilde{A}$  $^{1}$ r das eigene Leben keiner imaginierten h $\tilde{A}$  $^{1}$ heren Instanz zuzuschieben, sondern in G $\tilde{A}$  $^{1}$ nze selbst zu  $\tilde{A}$  $^{1}$ bernehmen. Diese Welt w $\tilde{A}$  $^{1}$ re ohne die gro $\tilde{A}$  $^{1}$ en Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam ein besserer Ort. Davon bin ich  $\tilde{A}$  $^{1}$ berzeugt.

#### Category

1. Fundstücke

#### **Tags**

1. fundstÃ1/4ck

- 2. Gesellschaft
- 3. religion

#### **Date Created**

13.10.2021

